Wie das Schreiben verändert

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **86 (2008)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-721137

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wie das Schreiben verändert

Anhand eines Fragebogens wollten wir von 100 ehemaligen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Zeitlupe-Schreibkurse etwas über die Langzeitwirkung des Erinnerns und Schreibens in den Kursgruppen erfahren. 68 Personen haben geantwortet. Eine kleine Auswahl von diesen Fragen und Antworten geben wir wieder.

Was hat dir das Erinnern und das Schreiben in der Gruppe persönlich gebracht?

Es hat mich mutiger gemacht. Es hat mir gezeigt, dass man so ein Projekt in Angriff nehmen kann, auch wenn man nicht gerade ein begnadeter Schriftsteller ist; dass es sich lohnt, auch wenn das Endergebnis keineswegs perfekt sein wird.
Rosemarie S., Schöftland AG

Eindrücklich war für mich die Vielfalt, die bei den Teilnehmern zum Vorschein kam. Ich habe auch gesehen, dass ich, wenn ich Zeit und Ruhe habe, wirklich schreiben kann. Alice B., Untervaz GR

Immer wieder war ich überwältigt, was bei mir und aus der Gruppe ohne Vorbereitung, aber anscheinend aufgestaut, aus dem Innersten aus der Feder floss.
Irma M., Zürich

Ich wurde ermutigt und motiviert, mit Schreiben fortzufahren. Die Gruppe hat mir die Hemmungen genommen, eigene Texte vorzulesen. Lilo B., Burgdorf BE

Das Schreiben in der Gruppe, dies unter einem gewissen zeitlichen und psychologischen Druck, ist mir sehr leicht gefallen. Jetzt, wieder allein, muss ich mir zum Schreiben schon einen leichten «Schupf» geben. Jakob M., Schaffhausen

Was hat dir der Kurs für dein Schreiben gebracht? Hast du weitergeschrieben?

Mein Selbstvertrauen ist geweckt worden. Es zeigte mir, dass auch ich schreiben kann. Habe ein breites Band meines Lebens bereits aufgeschrieben.
Klara F., Dübendorf ZH

Ich kam so voller Pläne und Ideen nach Hause, doch leider war der Herbst sehr ausgefüllt mit Aktivitäten, und so müssen meine Schreibpläne warten.
Louise B., Nebikon LU

Vor zwei Jahren ist unerwartet mein Sohn gestorben. Meine grosse Angst war, ich könnte etwas aus seinem Leben vergessen. Anhand von Fotos, Tagebuchnotizen, Erinnerungen schrieb ich seine Kindheitsgeschichte und damit die Geschichte seiner Vorfahren und unserer Familie. Ich spüre nun, wie lebendig er in mir ist. Das Schreiben war für mich der heilsamste Umgang mit der Trauer, die mich bis an mein Lebensende begleiten wird. Elsa J., Wettingen AG

Hat das Aufschreiben von Erinnerungen deinen Blick auf dein Leben verändert? Bewertest du dich, andere Menschen, dein Leben im Rückblick anders?

Ich bin nachsichtiger geworden. In vielen Situationen war es meinen Eltern gar nicht möglich, anders zu handeln.
Ursula B., Biglen BE

Ich fühle mich erwachsener als vorher.
Elvira C., Littau LU

Das Aufschreiben von Erinnerungen hat zum nochmaligen Erleben, Erleiden und nachher zum Loslösen geführt. Ich bin ich geworden. Unehrliche Menschen grenze ich heute aus meinem Leben aus.
Klara F., Dübendorf ZH

Es hat mir geholfen, meine Verhaltensweisen zu verstehen und zu akzeptieren. Ich bin milder geworden in der Beurteilung der Mitmenschen. Lisa M., Davos GR

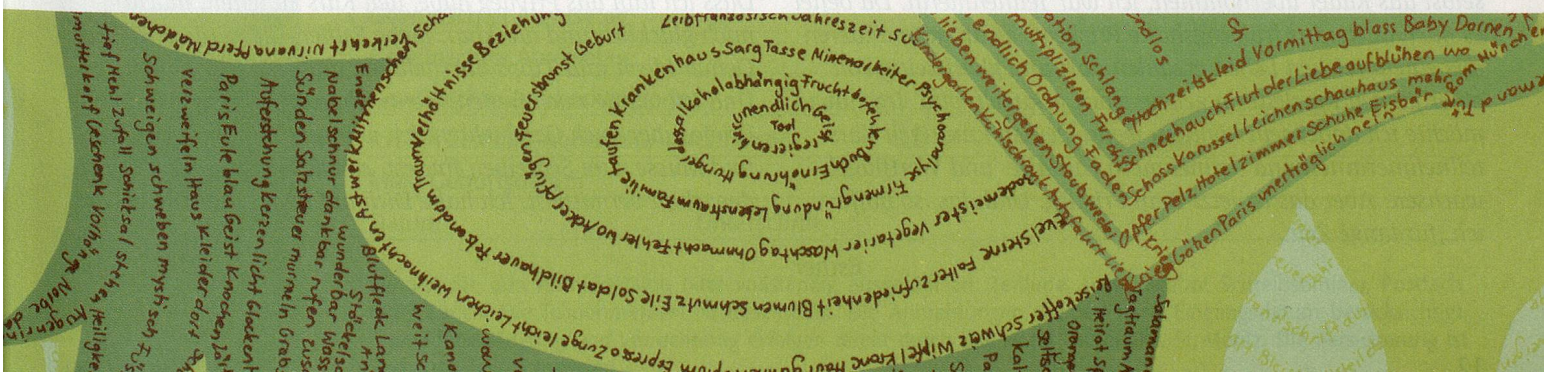
Hat sich durch das autobiografische Denken und Schreiben etwas in deiner Gegenwart verändert?

Ich lebe viel intensiver. Gelassen, zufrieden und dankbar gehe ich durch mein Alter. Mein sehnlichster Wunsch ist es, Mitmenschen für eine Schreibgruppe zu finden. Doris B., Gelterkinden BL

Ich lasse mir nicht mehr so viel gefallen.
Ursula L., Winterthur ZH

Habe gemerkt, dass ich alleine meine Vergangenheitsbewältigung nicht schaffe, und therapeutische Hilfe gesucht.
Ursula S., Zürich

Es hat nach einem Lebensschock zu besserer Eigenständigkeit mitgeholfen.
Elisabeth H., Bülach ZH

Ich habe gelernt, besser zuzuhören.
Gerlinde T., Laufenburg AG

Mein Bewusstsein über die Vergänglichkeit und Unwiederbringlichkeit ist gewachsen und hat zum sorgfältigeren Umgang mit meiner Zeit geführt.
Renate R., Riehen BS